

# Rezensionen

## Literatur zu einzelnen Orten

### Backnang

*Carsten Kottmann: Backnanger Bücher. Stadtgeschichte in historischen Handschriften und Drucken. Norderstedt: Books on Demand 2021. 62 S., zahlr. Abb.*

In Backnang ist der Historiker und Bibliothekswissenschaftler Carsten Kottmann natürlich kein Unbekannter. Durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge hat er sich einen Namen gemacht und dafür gesorgt, dass viele dunkle Flecken der Backnanger Geschichte erhellt wurden. Seine hier zu besprechende Publikation „Backnanger Bücher“ geht auf einen gleichnamigen Vortrag zurück, den Kottmann im Jahr 2018 bei einem Altstadtstammtisch des Heimat- und Kunstvereins Backnang gehalten hat. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung zum Medium „Buch“ beleuchtet Kottmann folgende drei Bereiche: „Liturgische Fragmente“, „ein Predigt-Handbuch“ und „Juristen-Bücher“. Bei dem „liturgischen Fragment“ handelt es sich um einen liturgischen Text in lateinischer Sprache, der vermutlich auf das Stift Marbach im Oberelsass zurückgeht, das eine maßgebliche Rolle in der Frühphase des Backnanger Augustiner-Chorherrenstifts spielte. Das Fragment aus dem frühen 13. Jahrhundert ist nur deshalb erhalten, weil es 1501 für den Einband eines Lagerbuches verwendet und damit quasi recycelt wurde. Das in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart aufbewahrte „Predigt-Handbuch“ ist eine Handschrift in deutscher Sprache aus dem späten Mittelalter, die den „Schwäbischen Heiligenpredigten“ zuzuordnen ist, und die vermutlich im bereits erwähnten Backnanger Augustiner-Chorherrenstift entstanden ist. Dies verdeutlicht, dass in dem bedeutenden Stift nicht nur deutsche geistliche Literatur rezipiert wurde, sondern auch wichtige Impulse in dieser Hinsicht von Backnang ausgingen. Eine der herausragendsten Persönlichkeiten der Backnanger Geschichte war ohne Zweifel Petrus Jacobi (1459 bis 1509), der von 1496 bis zu seinem Tod als Propst dem Backnanger Stift vorstand. Der Jurist, Politiker,

Diplomat und Dichter war Humanist und hatte entsprechend eine besondere Beziehung zu Büchern, was sich nicht zuletzt in seiner umfangreichen Bibliothek zeigte. Heute sind davon leider nur noch wenige Bände erhalten, deren Standorte Kottmann in fast schon detektivischer Recherche zusammengetragen hat – darunter eine besondere Handschrift zum Thema „Altertümer der Stadt Rom und anderer Orte“, die heute in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt aufbewahrt wird. Insgesamt gesehen bietet das schmale Bändchen von Kottmann zahlreiche interessante Einblicke in die Thematik und ist nicht nur für die Leserinnen und Leser ein Gewinn, die seinen Vortrag im Jahr 2018 verpasst haben.

Bernhard Trefz

\*

*Klaus Erlekamm: Backnanger Kinogeschichte(n) – 125 Jahre Kino 1895 bis 2020. Backnang: WIRmachenDRUCK 2020, 80 S., zahlr. Abb.*

Der frühere Kulturamtsleiter der Stadt Backnang, Klaus Erlekamm, hat sich intensiv mit der Backnanger Kinogeschichte beschäftigt. Es ist ihm ein Anliegen, die historische Entwicklung der Backnanger Kinos zu dokumentieren. „Filmgeschichte ist auch Kulturgeschichte“, sagt Erlekamm. Nach einer allgemeinen Einführung über die Historie des Films kommt Erlekamm sehr schnell zur lokalen Kinogeschichte: In Backnang eröffnete das erste Kino am 16. September 1911 in der Uhlandstraße 15 – damals noch ganz unscheinbar mit einer kleinen Reklame am Haus mit der passenden Aufschrift „Kino“. Der damalige Zuschauerraum war 3,5 Meter breit und 13 Meter lang, 60 bis 70 Personen passten hinein. Das zweite Kino, die „Backnanger Lichtspiele“ (BaLi) in der Kesselgasse 5, folgte am 24. Juni 1917, also noch während des Ersten Weltkriegs, und hatte schon 120 bis 140 Sitzplätze. Es war die große Zeit des Stummfilms.

Eine beachtliche Steigerung in der Backnanger Kinolandschaft brachte das „Filmtheater“ an der Aspacher Brücke im Jahr 1939 mit seinen rund 650 Plätzen. Diese erhöhte Kapazität war auch vor allem deshalb vonnöten, da das Kino allgemein von den Menschen immer mehr als Ort der Zerstreuung genutzt wurde und um dem Alltag zu entfliehen. Ab 1947 kamen dann die „Metropol-Lichtspiele“ hinzu, die ab 1952 als „Central-Theater“ am Schillerplatz weitergeführt wurden. Fünf Jahre später öffnete schließlich das heute noch bestehende und immer wieder modernisierte „Universum“ in der Sulzbacher Straße, zu dem ein ausführliches und sehr anschaulich gestaltetes Kapitel enthalten ist. Dieses Kino ist untrennbar mit dem Namen Eppler verbunden – einer Familie, die bereits in dritter Generation das Kinogeschäft mit immer neuen Ideen betreibt. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Kinopreise, die man den Epllers verlieh. Zur letzten größeren Veränderung in der Backnanger Kinolandschaft kam es 2012, als aus dem ehemaligen „Filmtheater“ der „Traumpalast“ wurde: ein Kino mit 600 Sitzplätzen in verschiedenen Sälen und modernster Technik.

Dem Thema Kino widmete sich 1995 unter dem Titel „100 Jahre Kino – Die Technik der Illusion – Annäherung und Flucht der Wirklichkeit – Kameras und Projektoren aus hundert Jahren Kinogeschichte“ eine Ausstellung im Backnanger Bürgerhaus. Erlekamm, auf dessen Initiative diese Ausstellung zurückging, widmet ihr ein eigenes Kapitel. Der chronologische Abriss der Backnanger Kinogeschichte wird durch Bilder und Zeitungsausschnitte anschaulich vermittelt, die auch die Eigenheiten und Publikumsvorlieben der jeweiligen Epoche zeigen. Auch die Zeit des Nationalsozialismus wird angesprochen, als die Programmgestaltung in den Händen der Reichsfilmkammer lag und nur noch „stromlinienförmige Filme“ ins Programm kamen.

Weitere Abschnitte der Abhandlung widmen sich den Bereichen „Große Filmreihen“ (hier wird erklärt, wie das Programm zustande kommt), „Filmförderung in Baden-Württemberg“, „Deutscher Filmpreis“ und „Europäischer Filmpreis“. Die Aufzählung der ausgezeichneten Filme sowohl im In- als auch im Ausland ist äußerst interessant. Man beginnt unweigerlich, in Erinnerungen zu schweifen, und staunt ob der vielen erfolgreichen Filme und Schauspieler, die Preise erhal-

ten haben. Mit dem Buch von Klaus Erlekamm bleibt die Kinogeschichte von Backnang lebendig und gerät dadurch nicht in Vergessenheit. Das umfangreiche Bildmaterial macht das Ganze sehr anschaulich und auch für spätere Generationen erlebbar. Hier zeigt sich, dass Backnang nicht nur die „Murr-Metropole“, sondern eben auch eine „Kino-Metropole“ ist. Wer sich also für die Backnanger Kinowelt interessiert, kann hier genüsslich schmökern oder jemand eine Freude bereiten und das Buch verschenken.

Cornelia Tomski

\*

*Klaus Erlekamm: Engagiert für Europa. Gedanken, Geschichte und Geschichten. Backnang: WIRMachenDRUCK 2020. 180 S., zahlr. Abb.*

In seiner langjährigen Tätigkeit als Hauptamtsleiter und später als Kulturamtsleiter hat Klaus Erlekamm maßgeblich daran mitgearbeitet, dass Backnang Partnerschaften mit insgesamt drei europäischen Städten geschlossen hat. Im (Un-)Ruhestand hat es sich Erlekamm dankenswerterweise zur Aufgabe gemacht, besondere Aspekte des Backnanger Kulturlebens zu beschreiben. So dokumentierte er etwa die Erfolgsgeschichte des Backnanger Straßenfestes, dessen Entstehung ja hauptsächlich auf sein Wirken zurückzuführen ist. Außerdem beschäftigte sich Erlekamm mit der Geschichte des Backnanger Kinos (siehe dazu die Rezension von Cornelia Tomski in diesem Jahrbuch) und schildert nun die Hintergründe der Backnanger Städtepartnerschaften. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war das deutsch-französische Verhältnis, das ja spätestens seit dem 17. Jahrhundert durch zahlreiche Kriege gekennzeichnet war, aufgrund des deutschen Überfalls im Jahr 1940 noch deutlich belastet. Umso erstaunlicher ist es, dass schon in den 1950er-Jahren und dann vor allem in den 1960er-Jahren Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Städten entstanden. Den Anfang machte im heutigen Rems-Murr-Kreis die Stadt Schorndorf (1959). Es folgten die Städte Waiblingen (1961), Fellbach (1964), Backnang (1966) und Winnenden (1969). Über die Ursprünge der Städtepartnerschaft zwischen Annonay und Backnang hatte Klaus Erlekamm schon im Jahr 1999 in einem zweisprachig erschienenen „Bildbericht einer langjährigen